

Kirchgemeinde Kirchlindach

## «Grüner Guggel»

**Bei der Bushaltestelle Thalmatt in Herrenschwanden hängt ein Plakat mit dem Titel «Mach mit im Umwelt – Team der Kirchgemeinde Kirchlindach!» Zusammen mit Freiwilligen strebt die Kirchgemeinde Kirchlindach das Zertifikat «Grüner Guggel» an. Mit dem Slogan, «Schöpfung bewahren. Nachhaltiges ökologisches Handeln in unserer Kirchgemeinde» lancierte der Verein oeku Kirche und Umwelt den «Grüner Guggel». Der Verein ist 1986 gegründet worden und zählt heute rund 200 Kollektiv- und 400 Einzelmitglieder. Dieser Verein verfügt in Bern über eine eigene Fachstelle und bildet auch kirchliche Umweltberaterinnen und Umweltberater aus. Nadine Probst, Kirchgemeinderätin Kirchlindach versucht nun im Auftrag des Kirchgemeinderates konkrete Umwelt-Massnahmen zu realisieren, um das Zertifikat «Grüner Guggel» in der Kirchgemeinde Kirchlindach zu erhalten.**

**LN: Seit wann setzen Sie sich mit Umweltfragen auseinander und sind Sie Mitglied des Vereines oeku Kirche und Umwelt?**

NP: Umweltfragen gehören zu meinem Ressort im Kirchgemeinderat, das ich Anfang Januar 2018 übernommen habe. Das Ressort heisst OeME (Oekumene, Mission, Entwicklung). Umweltthemen betreffen uns alle, unabhängig von der Konfession und sind somit oekumenische Themen. Die Kirchgemeinde Kirchlindach ist seit 1993 Mitglied des Vereins oeku Kirche und Umwelt.

**LN: Was motiviert die Kirchgemeinde Kirchlindach dazu?**

Die Kirchgemeinde resp. die Kirche generell setzt sich mit Umweltfragen auseinander, weil das Bewahren der Umwelt zu den christlichen Werten gehört. Die Umwelt als Miteinander allen Lebens soll erhalten und gefördert werden. Zudem bietet der grüne Guggel für verschiedenste Menschen aus unserer Gemeinde eine spannende Möglichkeit, sich gemeinsam zu engagieren und etwas Konkretes zu tun.

**LN: Können Sie uns erklären, wie und in welchen Schritten eine Kirchgemeinde das Zertifikat «Grüner Guggel» erlangen kann?**

NP: Das Umweltmanagementsystem (UMS) «Grüner Guggel» hilft Kirch-

gemeinden bei der Verbesserung ihrer Umweltleistung. Es dient der Optimierung des Ressourcenverbrauchs, spart Betriebskosten und wirkt langfristig und motivierend über die Gemeindegrenzen hinaus. Der Weg zum UMS «Grüner Guggel» erfolgt in zehn Schritten, welche vom Beschluss resp. der Planung bis zur externen Prüfung und Zertifizierung reichen. Der wichtigste Kern umfasst die Gründung eines Umweltteams in der Kirchgemeinde, das ein Umweltprogramm erarbeitet, welches die wichtigsten Massnahmen enthält, sei es z.B. beim Energie sparen, bei der Büroökologie oder bei der Umgebungsgestaltung. Zudem werden sogenannte Umwelt- oder Schöpfungsleitlinien erarbeitet, welche die wichtigsten Grundsätze für das umweltgerechte Gemeindeleben festhalten. Klare Abläufe und Verantwortlichkeiten sollen sicherstellen, dass Umweltfragen regelmässig bearbeitet werden. Das UMS «Grüner Guggel» zeichnet sich dadurch aus, dass jede Kirchgemeinde die für sie passenden Massnahmen selber definieren kann. Es gibt nur ganz wenige Vorgaben, die in jedem Fall angegangen werden müssen. Dazu zählen u.a. diverse Messungen, z.B. des aktuellen Verbrauchs, und die Führung eines entsprechenden «Datenkontos». Es können auch Massnahmen berücksichtigt werden, die bereits laufen.

**LN: Erhalten sie auch Hilfe vom Verein oeku Kirche und Umwelt oder von den ausgebildeten Umweltberatern?**

NP: Der Verein oeku hat aktuell einen sogenannten «Konvoi zum grünen Guggel» gestartet. Er hat mehrere Kirchgemeinden im Raum Bern gesucht, die das UMS «grüner Guggel» gerne einführen möchten und unterstützt diese Gemeinden mit gemeinsamen Treffen und Beratungsleistungen durch einen zertifizierten Umweltberater. Neben der Beratung durch oeku resp. den Umweltberater profitieren wir so auch noch vom Austausch mit anderen Kirchgemeinden in der gleichen Situation.

**LN: Haben Sie konkrete Beispiele, wie die Oeko-Bilanz mit dem «Grünen Guggel» in der Kirchgemeinde Kirchlindach verbessert werden könnte?**

NP: Anlässlich der Kirchlindacher Kirchentage im September 2018 wurde ein Workshop zum Thema «Nachhaltig ökologisches Handeln in der Kirchgemeinde» resp. zum UMS «Grüner Guggel» durchgeführt, der allen Bewohnerinnen und Bewohnern der Gemeinde offen stand. Dort wurden im Rahmen eines Brainstormings auch Ideen gesam-



Nadine Probst, Kirchgemeinderätin Kirchlindach